

Brühler Zeitung

Brühler Volkszeitung - Brühler Volksblatt

Amtsblatt der Stadt Brühl

Bezugspreis:
Durch den Boten frei ins Haus monatlich 1.25 Mark
oder durch die Post bezogen vierteljährlich 4.50 Mark
Telegramm-Adresse: Brühler Zeitung Brühl/Rhein
Fernruf 108 und 109.

Postfach-Konto Köln Nr. 12742 · Geschäftsstelle: Schloßstraße 28

Anzeigenpreis:
Die einseitige Colonelszeile oder deren Raum 30 Wfg.
von auswärts 40 Wfg. im Restament 1.50 Wfg.
Für Bekanntmachungen, notarielle, gerichtliche und
Finanzanzeigen 50 Wfg.

Nr. 10

Donnerstag, 15. Januar 1920

23. Jahrgang

Keine Reisepässe mehr im besetzten Gebiet

Köln, 14. Januar. Wie die Jta von zuständiger Stelle erfährt, ist von jetzt ab auf Grund des Rheinlandsabkommens für die Bewohner des besetzten Gebietes, die im Besitze des vorgeschriebenen Personalausweises sein müssen, die Aus- und Einreise zwischen dem besetzten und unbefetzten Gebiet auf Grund dieses Personalausweises gestattet. Besonderer Reisepasse bedarf es nicht mehr. Ebenfalls genügt der Personalausweis innerhalb des gesamten besetzten Gebietes und bedarf es zum Beispiel zur Reise vom britisch ins französisch besetzte Gebiet nicht mehr der besonderen Abstempelung. Zur Einreise vom unbefetzten ins besetzte Gebiet ergeben besondere Bestimmungen.

Der Rücktransport der Kriegsgefangenen

Paris, 12. Januar. Wie der Temps mitteilt, ist die deutsche Regierung verpflichtet, für den Rücktransport der Kriegsgefangenen zu Wasser und zu Lande die erforderlichen Transportmittel zur Verfügung zu stellen und die Kosten für die Heimführung zu tragen. Die Kriegsgefangenen, die vor dem Kriege in den jetzt von den alliierten u. assoziierten Mächten mit Truppen besetzten deutschen Gebieten wohnten, können nach dort zurückkehren, vorausgesetzt, daß die Besatzungsbehörden dagegen keinen Einspruch erheben.

Die deutschen Bischöfe für die baldige Heimkehr unserer Kriegsgefangenen

Freiburg, 13. Januar. Die deutschen Bischöfe hatten sich im Interesse einer baldigen Heimkehr der deutschen Kriegsgefangenen aus Frankreich direkt an den Kardinal Amette in Paris gewandt, um seine Vermittlung bei der französischen Regierung zu erbitten. Von Kardinal Amette traf nun ein eigenhändiges Schreiben ein mit der Nachricht, er habe sich bei einem Besuch bei dem Ministerpräsidenten Clemenceau wirksam für die deutschen Kriegsgefangenen verwendet.

Die Kaiserfrage

Amsterdam, 13. Januar. Laut Telegraf meldet ein Bericht aus Paris, daß die Note, in der die Alliierten die Niederlande um Auslieferung des ehemaligen Kaisers ersuchen, jetzt fertiggestellt ist und in wenigen Tagen der Regierung in Haag übersandt werden wird.

Die Abstimmung in Schleswig

Hadersleben, 14. Januar. Nach einer Äußerung des dänischen Ministers Hansen wird die Abstimmung in der ersten schleswigschen Zone bereits am 2. Februar vor sich gehen. Die Abstimmung in der zweiten Zone wird am 24. Februar stattfinden.

Rücktrittsgesuch des Reichschatzministers

Berlin, 14. Januar. Der Reichschatzminister Dr. Mayer (der dem bayerischen Zentrum angehört) hat laut Germania infolge des Austritts der bayerischen Volkspartei aus der Zentrumsfraktion von der Nationalversammlung seine Entlassung erbeten.

Zum Rücktritt des Ministers Dr. Mayer hört die RW, daß die Reichsregierung seine anderweitige Verwendung beschlossen hat. Er ist als deutscher Geschäftsträger in Paris ausersehen.

Die Berliner Unruhen

Verhängung des Ausnahmezustandes

Berlin, 14. Januar. Der Reichspräsident hat infolge der aufflammenden Unruhen in verschiedenen Gegenden des Reiches auf Grund des Artikel 48 der Reichsverfassung für das ganze Reichsgebiet mit Ausnahme von Sachsen u. Südböhmen die erforderlichen Ausnahmemaßnahmen erlassen, um die Kohlenversorgung aufrecht zu erhalten und eine wirtschaftliche Katastrophe zu vermeiden.

Aus der Nationalversammlung

Berlin, 14. Januar. Die Sitzung der Nationalversammlung am Mittwoch, die bereits um 10 Uhr morgens beginnt, bietet abermals ein stark bewegtes Bild. Ihr erster Teil wird ausgefüllt durch starke Värmungen, die verursacht sind durch die Unabhängigen.

Der Reichskanzler Bauer nimmt gleich zu Beginn der Sitzung das Wort u. stellt an Hans von Katzen einwandfrei u. unwiderleglich die Blutschuld der Unabhängigen fest. Es ist erfreulich, daß die Regierung nicht gezwungen hat, mit aller Deutlichkeit auf den wahren Schuldigen hinzuweisen, damit vor aller Öffentlichkeit festgestellt ist, daß das vergossene Blut auf die Unabhängigen kommt. Der Unabhängige Henke verfuhr sich und seine Freunde rein zu waschen — vergeblich. Er erreicht nur, daß die Schuld der Unabhängigen noch schärfer festgestellt wird. Der preussische Minister des Innern, Heine, verpflichtet die Rechtfertigung des unabhängigen Reomers. Die

Nationalversammlung hat am Abend mit Sturmstößen geendet.

Neue Kundgebungen

Berlin, 13. Januar. Wie die Nationalzeitung erzählt, beabsichtigt die unabhängige sozialistische Partei für morgen und übermorgen eine Fortsetzung der Demonstrationen gegen das Betriebsrätegesetz.

Ruhe in Berlin

Berlin, 14. Januar. In Berlin herrscht Ruhe. Die Arbeiter sind fast ausnahmslos auf den Arbeitsstätten erschienen. Zu Zusammenstößen ist es nirgends gekommen.

Vom Pöbel erstochen

Berlin, 14. Januar. Der Unterwachmeister Georg Rudolph, von der Polizeidivision Brenzlauer Tor ist gestern nachmittag 11.30 Uhr, als er nach Neukölln nach Hause fahren wollte, vom Pöbel aus der Elektrischen geschleppt u. auf der Straße erstochen worden. Der Täter wurde verhaftet.

Die Opfer des Zusammenstoßes vor dem Reichstagsgebäude

Berlin, 13. Januar. Infolge der Einschreitungen heitswehr zwei Tote u. zwei Vermittelte, die ansehend verschleppt worden sind, u. zehn Verwundete zu begeben die Nationalversammlung sind auf Seiten der Sicherheitskräfte. Auf Seiten der Angreifer wurden bisher 20 Tote u. 40 Verwundete gezählt.

Berlin, 14. Januar. Der Lokalanzeiger erzählt, daß bei der Kundgebung vor dem Reichstagsgebäude bisher 31 Tote zu beklagen sind. Die Zahl der Verwundeten ist natürlich erheblich größer. Allein von den Beamten der Sicherheitspolizei u. der Ordnungspolizei wurden, wie bisher festgestellt worden ist, weit über 60 zum Teil schwer verwundet u. einer getötet. Die Zahl der verwundeten Demonstranten wird auf annähernd 400 geschätzt.

Der Eisenbahnerstreik beendet

Essen, 14. Januar. Der Eisenbahnerstreik im rheinisch-westfälischen Industriegebiet kam als beendet gelten. Obwohl die radikale Essener Streikleitung noch gestern abend den Beschluß auf Fortführung des Streiks herbeigeführt haben, haben heute morgen die Eisenbahner auch im ganzen Eisenbahndirektionsbezirk Essen von Duisburg bis Dortmund die Arbeit wieder aufgenommen, so daß ein regelmäßiger Zugverkehr wieder möglich ist. Auch der direkte Zugverkehr mit Holland soll sofort wieder aufgenommen werden. Im besetzten Gebiet am linken Niederrhein, wo gestern von Arefeld aus eine erneute Ausdehnung gemeldet wurde, ist der Auslass ebenfalls beendet u. der Zugverkehr wieder aufgenommen worden.

Köln, 14. Januar. Der Eisenbahnerstreik ist, wie gemeldet wird, in vollem Umfange wieder aufgenommen worden. Die Züge verkehren wieder nach allen Richtungen.

Berlin, 14. Januar. Im übrigen Deutschland hat sich die Lage im Eisenbahnerstreik im großen und ganzen wenig geändert.

Die Kölner Erzbischofswahl

Köln, 15. Januar. (Eigener Drahtbericht der Brühler Zeitung). Bei der heute vormittag stattgefundenen Wahl des neuen Erzbischofs, wählte das Domkapitel den hochwürdigsten Herrn

Bischof Dr. Joseph Schulte, Paderborn.

Das Kölner Domkapitel, das die Wahl des neuen Erzbischofs vorgenommen hat, setzt sich aus folgenden Herren zusammen: Domdechant Weihbischof Dr. Müller, Weihbischof Dr. Lausberg, Kapitularvikar Dr. Bogt, Dompropst Dr. Widdendorff, die Domkapitulare Dr. Luowigs, Dr. Blant, Dr. Düsterwald, Dr. Steffens, Komund, Wgr. Cohen, Dr. Ott und Wgr. Graf Friedrich von Spee, Wahlberechtigt sind außerdem die vier Ehrenkanoniker: Dechant Kribben, Düsseldorf, Dechant Krichel, M.-Glabach, Dechant Tils, Köln, Dechant Eustirgen, Essen (Ruhr). — Die Wahl erfolgt durch Stimmzettel; sie ist geheim. Das Domkapitel hat die beiden jüngsten Mitglieder als Scrutatoren (Stimmzähler) gewählt und ihnen die eidesstattliche Versicherung der treuen und gewissenhaften Ausübung ihres Amtes abgenommen.

Die Lage im Ruhrgebiet

Duisburg, 13. Januar. In Duisburg-Saar kam es gestern abend zu großen Menschenansammlungen, die Pfui-Rufe auf die Polizeibeamten u. die Sicherheitswehrleute ausstießen. Der Aufforderung, auseinander zu gehen, wurde keine Folge gegeben. Es fielen Schüsse aus der Menge u. aus den umliegenden Häusern auf die Polizeibeamten, worauf diese ebenfalls von den Waff-

Gebrauch machten. Ein 17-jähriges Mädchen wurde durch eine fehlgegangene Kugel schwer verwundet. Die Schießerei setzte sich noch eine Zeitlang fort. Es gelang erst in später Nachtstunde die Ruhe wieder herzustellen.

Der Bergarbeiterstreik im Hamborner Revier hat an Ausdehnung noch bedeutend zugenommen. Auch hier handelt es sich ausschließlich um Treibereien spartakistischer Hezer.

Essen, 14. Januar. Hier u. in verschiedenen anderen Orten des Industriegebietes sind zahlreiche Führer der Unabhängigen u. Kommunisten verhaftet worden. Die kommunistischen u. unabhängigen Zeitungen sind verboten worden.

Hochwassergefahren

Weßeling, 15. Januar.

Das Hochwasser ist gestern noch weiter gestiegen und mit einem weiteren Steigen ist noch zu rechnen, da vom Oberrhein immer noch weiteres Steigen gemeldet wird. Zwar ist das Wasser vor Mosel u. Ahr bereits gefallen, dagegen kommen vom Mosel, Ahr und Nahe Meldungen, daß die Hochflut verjüngert schnell steigt. Besonders schlimme Nachrichten kommen von der Nahe, die Lage ist befürchtend. Vielerorts konnte das Vieh nicht rechtzeitig gerettet werden, so schnell und überraschend kam die Flut. In vielen Gegenden sticht der Meeresspiegel gänzlich, da die Bahndämme überflutet. Die gelben Fluten des Rheines führen viel Geröl, Haus- u. Küchengerät mit, das sich Zeigen, wie schnell das Wasser gekommen und welches Unheil es mancherorts angerichtet hat. Die Rheinuferbahn fährt nur bis Rodenkirchen, da das Hochwasser in Köln den Stand vom Ende Dezember bereits erreicht hat. Leider sind auch viele Menschenleben zu beklagen.

Beilegung des Braunkohlenbergarbeiterstreiks im Vorgebirge

Brühl, 14. Januar. In einer siebenstündigen Sitzung der Vertrauensleute der Grubigen, freien und Hirsch-Dunkel-schen Gewerkschaften in Köln, sprachen sich die Organisationsleiter in schärfster Weise gegen den über die Köpfe hinweg von radikalen Elementen angezettelten Streik aus, den sie unter keinen Umständen anerkennen konnten. Die überwiegende Mehrzahl der Vertrauensleute trat nach erregten Auseinandersetzungen mit einzelnen radikalen Neomern dieser Auffassung der Gewerkschaftsführer bei. Die Versammlung sprach sich mit allen gegen drei Stimmen mit folgender Entschließung für die sofortige Beilegung des Ausstandes aus:

„Nachdem die Gewerkschaften aller Richtungen erklären, daß sie die Bewegung im Braunkohlengrube nicht anerkennen können, ersuchen die Funktionäre die Kameraden, die Arbeit wieder aufzunehmen.“

Die Funktionäre fordern aber von den Gewerkschaftsleitungen, daß sie bei den Verhandlungen über den neuen Tarifvertrag, die unverzüglich aufgenommen werden müssen, alles tun, um auskömmliche Löhne für die Arbeiter der Braunkohlenindustrie zu erreichen.

Ferner fordern die Funktionäre die Gewerkschaftsleitungen auf, sofort bei der britischen Behörde Schritte zur Entlassung der Inhaftierten zu unternehmen.

Die Gewerkschaftsleitungen erklären, daß sie ihre Organisationseinrichtungen so ausbauen wollen, daß eine bessere Gemeinschaftsarbeit im Kohlengebiet durchgeführt werden kann.“

Brühl und Umgebung

Brühl, 15. Januar.

• Milchpreiserhöhung ab 16. Januar. Der Erzeugerhöchstpreis ist auf 1.20, der Kleinverkaufspreis auf 1.25, der Großverkaufspreis in den Verkaufsstellen auf 1.40 Wfg. das Liter festgesetzt worden.

• Gartenbauvereine. Auch an dieser Stelle sei auf die Versammlung des Gartenbauvereins am nächsten Sonntag mit wichtiger Tagesordnung hingewiesen. Die Mitglieder mögen insbesondere ihren Bestand an Gartensammlern mitbringen, um für eine Neubestellung am Sonntag genaue Angaben machen zu können. Bestellungen werden entgegengenommen auf Samen von Runkelrüben, Kohlrarten, Spinat, Salat, Gurken, Zwiebeln, Lauch, Möhren, Hülsenfrüchte und Küchenkräutern.

• Die Paketisperre nach Ost-, Mittel- und Westdeutschland ist seit gestern wieder aufgehoben. + Treibriemen diebstahl. In einer hiesigen Fabrik wurden zwei Treibriemen gestohlen.

• Berzdorf, 15. Januar. In Sachen des gemeldeten Häutebistahls sind verschiedene Verhaftungen vorgenommen worden.

Verantwortlich für die Redaktion: H. Weinheimer.
Druck und Verlag: Peter Becker, Brühl.

